

# BÜRGERINITIATIVE PRO LANDSHUTER ALLEE TUNNEL

1. SPRECHER: MICHAEL LOTTERSCHMID Gabrielenstr. 14 80636 München Telefon:(089) 123 63 67

1. Februar 2018

Zur aktuellen Diskussion von (Diesel-) Fahrverboten

## **Dieselabgase und Fahrverbote – nur ein kleiner Schritt in die richtige Richtung**

Es ist sehr traurig, dass es erst zu Urteilen und drohenden Strafen durch die EU kommen musste, bis sich Bund, Länder und auch die Kommunen zum Schutz ihrer Bürgerinnen und Bürger vor Schadstoffen und Lärm bewegen. Dies gilt insbesondere für München und seine massiv belasteten Straßenabschnitte – darunter wie immer ganz vorne dabei: die Landshuter Allee!

Nun wird seit Monaten und mit zunehmender Heftigkeit über ein Dieselfahrverbot diskutiert. Aktuell gibt es dazu eine ausführliche Beschlussvorlage des Städtischen Umweltreferates vom Januar 2018 (siehe Beschlussvorlage Fahrverbote 01\_2018).

Leider krankt diese Vorlage, wie so häufig, am Problem einer Lösungsfindung auf niedrigster Stufe:

- 1) Selbst laut Vorschlag der Umweltreferentin soll ein mögliches (Diesel-) Fahrverbot wieder nur für den Innenstadtbereich gelten (Beschlussvorlage: Seiten 21-24). Wieder sind dadurch alle Anwohner des Mittleren Rings – und damit auch der Landshuter Allee – ausgeschlossen. Dabei sind rund 40% der PKW, die in München zugelassenen und auf der Landshuter Allee unterwegs sind, Dieselfahrzeuge. Die Anwohner der Landshuter Allee und aller Stadtbereiche außerhalb des Mittleren Rings würden also sehr wohl von einer stadtweiten Lösung profitieren. Dass selbst das Umweltreferat eine solche Lösung derzeit nicht für geboten hält stimmt umso trauriger, als hier wieder Kosten (für Beschilderung und Personal) gegen die Gesundheit der Menschen aufgerechnet werden. Wir verweisen hier auf einen begrüßenswerten Antrag des BA 14, mit dem der gleiche Schutz für ganz München gefordert wird (siehe Antrag BA 14 wg Begrenzung Umweltzone\_Fahrverbote auf Innenstadtbereich).
- 2) Mit der aktuellen Konzentration auf Dieselfahrzeuge gerät völlig in den Hintergrund, dass der restliche Teil des Verkehrsstromes ebenfalls eine hohe Schadstoff- und Lärmbelastung mit sich bringt (siehe SZ vom 20.03.2017). Mit einem Fahrverbot für eine einzelne Fahrzeugkategorie ist das Problem des drohenden Verkehrskollapses für München allenfalls (kurzfristig) vermindert, aber keineswegs gelöst.
- 3) Nicht zu vergessen, die bereits mit dem ersten Gedanken an ein Fahrverbot dazu sofort wieder in Aussicht gestellten Ausnahmen. Zweifellos ist ein Fahrverbot eine drastische Einschränkung, politisch überaus heikel und wird schon aus praktischen Erwägungen nicht ohne Ausnahmeregelung auskommen. Doch sind die Ausnahmen bereits für die aktuell in München geltende Umweltzone äußerst großzügig (Beschlussvorlage siehe S. 5-7). Vermutlich auch deshalb gibt es kein konkret berechnetes Szenario, was unter Berücksichtigung dieser Ausnahmen von einem (Diesel-) Fahrverbot in München an Wirkung noch übrig bliebe.

So sehr es die BI daher begrüßt, dass auf breiter politischer Ebene endlich Schwung in das Thema Luftreinhaltung kommt, so bedauerlich ist es, dass wieder nur rasche Notlösungen und Lösungen für Teilbereiche gedacht werden.

Durch das lange Verschleppen der Problembeseitigung durch alle beteiligten politischen Ebenen, wird nun mit einem Fahrverbot nach der einfachsten Regulierung für den Privatverkehr gegriffen. Übersehen wird dabei, dass diese Maßnahme keine grundlegende Veränderung für den beständig zunehmenden Verkehrsdruck in München bringen wird.

Dazu bedarf es einer langfristigen und großangelegten Neuregelung der Verkehrsführung (z.B. unterirdische Verkehrsführung Tunnel für den Durchgangsverkehr) und eines flankierenden Maßnahmenbündels für mehr öffentlichen Nahverkehr, eine kontinuierlichen Situations-

verbesserung für den Fahrradverkehr und - für den großen Strom der Pendler - die Einbindung der Umlandgemeinden in diese Maßnahmen. Wir konnten uns in vielen Gesprächen der letzten Jahre überzeugen, dass zahlreichen Entscheidungsträgern die genannten Notwendigkeiten sehr wohl bewusst sind, doch fehlt es dafür offenbar nach wie vor am Mut zur Umsetzung.

*Die im Artikel genannten Beschlussvorlagen und Presseinformationen haben wir auf unserer Homepage unter [www.pro-tunnel.de/Aktuelles](http://www.pro-tunnel.de/Aktuelles) für Sie bereitgestellt.*

**Weitere Infos zur BI und Kontakt unter [www.pro-tunnel.de](http://www.pro-tunnel.de)**